



**Prioritätsbescheinigung über die Einreichung
einer Patentanmeldung**

Aktenzeichen: 100.46 311.8

Anmeldetag: 19. September 2000

Anmelder/Inhaber: Siemens AG, München/DE

Bezeichnung: Verfahren und Anordnung für eine Zuweisung von
Knotennummern zu Netzknoten eines Netzwerks

IPC: H 04 L 29/02

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.

München, den 18. Januar 2001
Deutsches Patent- und Markenamt
Der Präsident
Im Auftrag

**CERTIFIED COPY OF
PRIORITY DOCUMENT**

Brand

THIS PAGE BLANK (USPTO)

Beschreibung

Verfahren und Anordnung für eine Zuweisung von Knotennummern zu Netzknoten eines Netzwerks

5
Kommunikationsnetze bzw. Rechnernetze bestehen aus - beispielsweise durch Kommunikationsanlagen bzw. Datenverarbeitungseinrichtungen gebildete - Netzknoten und aus den die einzelnen Netzknoten untereinander verbindenden Verbindungs-
10 leitungen. Hierbei sind eine Vielzahl von unterschiedlichen Netzwerkstrukturen (in der Literatur auch als Netzwerktopologien bezeichnet), wie beispielsweise ein Stern-Netzwerk, ein Ring-Netzwerk, ein Baum-Netzwerk, ein Ketten-Netzwerk oder ein Bus-Netzwerk bekannt.

15
Bei Netzwerken wird je nach Topologie des jeweiligen Netzwerks zwischen verbindungslosen und verbindungsorientierten Netzwerken unterschieden. In verbindungslosen Netzwerken entfällt eine einer Nachrichtenübermittlung zwischen den Netzwerken zugeordneten Kommunikationsendgeräten vorausgehende
20 Signalisierungsphase, in deren Rahmen eine Verbindung zwischen den Kommunikationsendgeräten eingerichtet wird. In einem verbindungslosen Netzwerk - beispielsweise einem IP-orientierten (Internet Protocol) Rechnernetz - wird ein zu übermittelndes Nachrichtenpaket an jedes dem Netzwerk zugeordnete Kommunikationsendgerät übermittelt. Die Entscheidung
25 welches Kommunikationsendgerät das empfangene Nachrichtenpaket weiterverarbeitet bzw. verwirft wird durch den Empfänger des Nachrichtenpakets getroffen.

30
In einem verbindungsorientierten Netzwerk - beispielsweise einem ISDN-orientierten Kommunikationsnetz - erfolgt eine Nachrichtenübermittlung von Netzknoten zu Netzknoten über eine im Rahmen einer Signalisierungsverbindung vorher eingerichtete Verbindung. Eine Adressierung der einzelnen Netzknoten des Netzwerks erfolgt dabei anhand von - in der Regel
35 durch einen Integer-Wert gebildete - Knotennummern. Um eine

eindeutige Adressierung gewährleisten zu können, ist es notwendig, daß die jeweiligen Knotennummern im Netzwerk eindeutig sind. In Fällen, in denen die Knotennummern nicht eindeutig sind, kann eine gezielte Zustellung von Nachrichten
5 über das Netzwerk nicht mehr garantiert werden.

Eine Administrierung der den Netzknoten des Netzwerks zugeordneten Knotennummern erfolgt dabei in der Regel durch einen Service-Techniker bzw. Netz-Administrator direkt am jeweiligen Netzknoten oder zentral ausgehend von einer Servicezentrale. Dieses Verfahren ist jedoch in Abhängigkeit von der Netzwerkgröße mit einem hohen Aufwand verbunden.
10

Der vorliegenden Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde, ein Verfahren und eine Anordnung vorzusehen, durch welche eine Zuweisung von Knotennummern zu Netzknoten eines Netzwerks komfortabler ermöglicht wird.
15

Die Lösung dieser Aufgabe erfolgt erfindungsgemäß durch die Merkmale des Patentanspruchs 1 bzw. durch die Merkmale des Patentanspruchs 8.
20

Ein wesentlicher Vorteil des erfindungsgemäßen Verfahrens bzw. der erfindungsgemäßen Anordnung besteht darin, daß eine Zuweisung von Knotennummern zu Netzknoten eines Netzwerks ausgehend von einer zentralen Einrichtung automatisch erfolgt, so daß der Aufwand für die Zuweisung minimal gehalten werden kann. Gleichzeitig wird die mit einer manuellen Eingabe einer großen Anzahl von Daten verbundene Fehleranfälligkeit reduziert, so daß die Wahrscheinlichkeit für eine Vergabe einer gleichen Knotennummer an zwei oder mehrere Netzknoten reduziert werden kann und somit die Übertragungsqualität innerhalb des Netzwerks erhöht wird.
25
30

Vorteilhafte Weiterbildungen der Erfindung sind in den Unteransprüchen angegeben.
35

Ein Vorteil von in den Unteransprüchen definierten Ausgestaltungen der Erfindung besteht unter anderem darin, daß durch eine Übermittlung von Nachrichten für ein Zuweisen von Knotennummer bzw. zur Ermittlung bereits vergebener Knotennummern über eine Signalisierungsverbindung, insbesondere einen D-Kanal einer ISDN-orientierten Verbindung, innerhalb des Netzwerks - in der Literatur häufig als 'Temporary Signaling Connection', kurz TSC bezeichnet - nur geringe Übertragungskapazitäten innerhalb des Netzwerks belegt werden und zusätzlich auch keine Gebühren anfallen.

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung wird im folgenden anhand der Zeichnung näher erläutert.

Dabei zeigen:

Fig. 1: ein Strukturbild zur schematischen Darstellung eines beispielhaften Netzwerks;

Fig. 2: ein Ablaufdiagramm zur Veranschaulichung der bei einer Zuweisung einer Knotennummer ablaufenden wesentlichen Verfahrensschritte;

Fig. 3a: ein erstes Ablaufdiagramm zur Veranschaulichung der bei einer Ermittlung der Netzwerktopologie ablaufenden wesentlichen Verfahrensschritte;

Fig. 3b: ein zweites Ablaufdiagramm zur Veranschaulichung der bei einer Ermittlung der Netzwerktopologie ablaufenden wesentlichen Verfahrensschritte.

Fig. 1 zeigt ein Strukturbild eines beispielhaften Netzwerks KN, insbesondere eines verbindungsorientierten Netzwerks, anhand dessen das erfindungsgemäße Verfahren im folgenden veranschaulicht wird. Das Netzwerk KN ist dabei beispielsweise ein ISDN-orientiertes Kommunikationsnetz. Das Netzwerk KN umfaßt insgesamt neun Netzknoten 1,...,9 die untereinander in der dargestellten Weise miteinander verbunden sind. Das Netzwerk KN weist dabei eine Reihe von ringförmigen und kettenförmigen Netzwerkstrukturen auf. Ein Netzknoten 1,...,9 kann

beispielsweise durch eine Kommunikationsanlage aber auch durch eine entsprechend ausgestaltete Datenverarbeitungseinrichtung, z.B. einen Personal Computer oder eine Workstation, realisiert sein.

5

Das Netzwerk KN ist über einen ersten Netzknoten 1 mit einem lokalen Netzwerk LAN verbunden. Eine Datenübermittlung über das lokale Netzwerk LAN erfolgt dabei gemäß dem IP-Protokoll (Internet Protocol). An das lokale Netzwerk LAN ist beispielhaft eine Datenverarbeitungseinrichtung DV angeschlossen. Des weiteren ist an das lokale Netzwerk LAN ein sogenannter GRM-Server (Global Routing Manager) angeschlossen, über den im vorliegenden Ausführungsbeispiel eine zentrale Administrierung von Knotennummern NODE-ID für die Netzknoten 1,...,9 des Netzwerks KN erfolgt.

15

Für eine Administrierung der den Netzknoten 1,...,9 des Netzwerks KN zugeordneten Knotennummern NODE-ID ist es erforderlich, daß der GRM-Server eine Information darüber erhält, welche Netzknoten 1,...,9 innerhalb des Netzwerks KN aktiv, d.h. am Netzwerk KN angemeldet sind. Für eine Kommunikation mit dem GRM-Server weist der erste Netzknoten 1 daher eine Kommunikationseinheit - in der Literatur häufig als GRM-Client bezeichnet - auf, über die Informationen zwischen dem GRM-Server und den Netzknoten 1,...,9 ausgetauscht werden.

20

25

Fig. 2 zeigt ausgehend von drei unterschiedlichen Ausgangssituationen A,B,C ein Ablaufdiagramm zur Veranschaulichung der bei einer Zuweisung einer Knotennummer NODE-ID zu einem Netzknoten 1,...,9 des Netzwerks KN ablaufenden wesentlichen Verfahrensschritte.

30

Gemäß einer ersten Ausgangssituation A wird ein neuer Netzknoten 1,...,9 im Netzwerk KN aktiviert, d.h. der Netzknoten 1,...,9 wird am Netzwerk KN angemeldet. Dieser Netzknoten 1,...,9 sendet daraufhin über den ersten Netzknoten 1 eine Anforderungsmeldung 'NodeAssignmentRequest' an den GRM-Ser-

35

ver, durch welche der Netzknoten 1,...,9 die Zuweisung einer Knotennummer NODE-ID anfordert. Der erste Netzknoten 1 setzt die über das Netzwerk KN empfangene - auf dem ISDN-Protokoll basierende - Anforderungsnachricht 'NodeAssignmentRequest' in
5 eine entsprechende - auf dem IP-Protokoll basierende - Nachricht um und sendet die Nachricht über das lokale Netzwerk LAN an den GRM-Server. Der GRM-Server ermittelt daraufhin aus den für das Netzwerk KN zur Verfügung stehenden Knotennummern NODE-ID eine freie Knotennummer NODE-ID und übermittelt diese
10 über den ersten Netzknoten 1 an denjenigen Netzknoten 1,...,9, der die Anforderungsmeldung 'NodeAssignmentRequest' an den GRM-Server übermittelt hat. Dem Netzknoten 1,...,9 ist die übermittelte Knotennummer 1,...,9 damit solange zugewiesen, bis der Netzknoten 1,...,9 am Netzwerk KN abgemeldet
15 wird.

In Fällen, in denen der GRM-Server zum Zeitpunkt der Aktivierung des Netzknotens 1,...,9 nicht aktiv ist, werden durch den Netzknoten 1,...,9 lokal eine Default-Knotennummer und
20 weitere knoten-spezifische Daten administriert, die für eine Datenübermittlung über das Netzwerk KN solange verwendet werden, bis der GRM-Server aktiviert wird. Nach einer Aktivierung werden die lokalen Daten mit dem GRM-Server abgeglichen und aktualisiert.

25
1
Gemäß einer zweiten Ausgangssituation B wird durch den GRM-Server eine Abfragemeldung über das lokale Netzwerk LAN gesendet. Der die Abfragemeldung empfangende erste Netzknoten 1 wandelt die - auf dem IP-Protokoll basierende - Nachricht in
30 eine entsprechende - auf dem ISDN-Protokoll basierende - Abfragemeldung 'Topology Request' um und sendet die Abfragemeldung 'Topology Request' über das Netzwerk KN. Empfängt nun ein Netzknoten 1,...,9, dem bisher keine Knotennummer NODE-ID zugewiesen ist, die Abfragemeldung 'Topology Request' so sendet dieser Netzknoten 1,...,9 eine Anforderungsmeldung 'Node-
35 AssignmentRequest' an den GRM-Server, durch welche der Netzknoten 1,...,9 die Zuweisung einer Knotennummer NODE-ID an-

fordert. Das Verfahren wird daraufhin analog mit denen unter der Ausgangssituation A beschriebenen Verfahrensschritten fortgesetzt.

- 5 Im Rahmen einer derartigen durch den GRM-Server initialisier-
ten Abfragemeldung 'Topology Request' können sowohl die einem
Netzknoten 1,...,9 im Netzwerk KN zugewiesene Knotennummer
NODE-ID, als auch weitere knoten-spezifische Informationen
abgefragt werden. Die knoten-spezifischen Informationen um-
10 fassen dabei beispielsweise einen sogenannten Knotennamen,
eine dem Netzknoten 1,...,9 im Netzwerk KN zugewiesene Kno-
tenadresse, eine Information über den Knotentyp - z.B. eine
Kommunikationsanlage oder eine Datenverarbeitungseinrichtung
-, eine Information über einen in einem Netzknoten 1,...,9 -
15 insbesondere in einer Kommunikationsanlage - gespeicherten
Rufnummernplan oder über ein in dem Netzknoten 1,...,9 ge-
speichertes LCR-Schema (Least Cost Routing).

Durch eine derartige Abfragemeldung 'Topology Request' be-
steht die Möglichkeit sämtliche Information über das Netzwerk
20 KN am GRM-Server zentral zu speichern. Durch die Speicherung
sämtlicher netzwerk-spezifischen Informationen in einer zen-
tralen Einrichtung kann eine effiziente Administrierung des
Netzwerks KN ausgehend von dem GRM-Server gewährleistet wer-
den. Beispielhaft wird unter Bezugnahme auf die Figuren 3a
25 und 3b die für eine Ermittlung der Netzwerktopologie, d.h.
die Ermittlung der im Netzwerk KN bereits vergebenen Knoten-
nummern, im Netzwerk KN abgewickelte Kommunikation verdeut-
licht.

30 Gemäß einer dritten Ausgangssituation C wird durch den GRM-
Server zentral eine Änderung der im Netzwerk KN bereits ver-
gebenen Knotennummern NODE-ID veranlaßt. Der eine entspre-
chende, eine Zuweisung eine neuen Knotennummer NODE-ID zu ei-
nem Netzknoten 1,...,9 veranlassende Nachricht vom GRM-Server
35 empfangende erste Netzknoten 1 wandelt die - auf dem IP-
Protokoll basierende - Nachricht in eine entsprechende - auf

dem ISDN-Protokoll basierende - Nachricht um und sendet diese über das Netzwerk KN an den entsprechenden Netzknoten 1,...,9. Im Netzknoten 1,...,9 findet eine Überprüfung dahingehend statt, ob der die Nachricht sendende GRM-Server im Netzknoten 1,...,9 bekannt, d.h. für eine Änderung der Knotennummer NODE-ID berechtigt ist. Ist dies der Fall, wird die neue Knotennummer NODE-ID dem Netzknoten 1,...,9 zugewiesen.

Zur Veranschaulichung der zweiten Ausgangssituation B, bei der durch den GRM-Server eine Abfragenachricht versendet wird, zeigt Fig. 3 - bestehend aus Fig. 3a und Fig. 3b, wobei sich Fig. 3b unmittelbar an Fig. 3a anschließt - ein Ablaufdiagramm zur Veranschaulichung der im Rahmen einer Ermittlung der am Netzwerk KN aktiven, bzw. angemeldeten Netzknoten 1,...,9 ablaufenden wesentlichen Verfahrensschritte. Beim vorliegenden Ausführungsbeispiel sind dabei nur die ersten vier Netzknoten 1,...,4 des Netzwerks KN dargestellt. Des weiteren wird davon ausgegangen, daß den Netzknoten 1,3,...,9 des Netzwerks KN, mit Ausnahme des zweiten Netzknotens 2 bereits eine Knotennummer NODE-ID zugewiesen wurde.

Für eine Ermittlung der Netzwerktopologie ausgehend vom GRM-Server sendet dieser eine Abfragenachricht über das lokale Netzwerk LAN an den ersten Netzknoten 1, bzw. an den im ersten Netzknoten 1 angeordneten GRM-Client. Der erste Netzknoten 1, bzw. der GRM-Client des ersten Netzknotens 1 wandelt die - auf dem IP-Protokoll basierende - Anforderungsnachricht in das ISDN-Protokoll um und sendet eine Abfragenachricht 'SETUP: Topology Request, NODE-ID: 1' an einen der mit dem ersten Netzknoten 1 verbundenen Netzknoten 2,4. Im vorliegenden Ausführungsbeispiel an den zweiten Netzknoten 2. Da dem zweiten Netzknoten 2 im Netzwerk KN noch keine Knotennummer NODE-ID zugewiesen wurde, sendet dieser eine Anforderungsmeldung 'NodeAssignmentRequest' an den ersten Netzknoten 1. Der erste Netzknoten 1 ermittelt daraufhin - durch einen Zugriff auf den GRM-Server - eine freie Knotennummer NODE-ID - im vorliegenden Ausführungsbeispiel die Knotennummer NODE-ID=2 -

und sendet eine entsprechende Antwortmeldung 'Ack/Node-AssignmentRequest NODE-ID:2' an den zweiten Netzknoten 2. Dem zweiten Netzknoten 2 ist damit die Knotennummer NODE-ID=2 zugewiesen.

5

In einem nächsten Schritt trägt der zweite Netzknoten 2 seine Knotennummer NODE-ID=2 in die Abfragenachricht ein und sendet eine Meldung 'SETUP: Topology Request, NODE-ID: 1,2' an einen der mit dem zweiten Netzknoten 2 verbundenen Netzknoten 3,4.

10 Im vorliegenden Ausführungsbeispiel an den dritten Netzknoten

3. Dieser trägt seine Knotennummer NODE-ID=3 in die Abfra-

genachricht ein und sendet eine Meldung 'SETUP: Topology Re-

quest, NODE-ID: 1,2,3' an einen der mit dem dritten Netzkno-

15 tungenbeispiel an den vierten Netzknoten 4. Der vierte Netz-

knoten 4 trägt wiederum seine Knotennummer NODE-ID=4 in die

Abfragenachricht ein und sendet eine Meldung 'SETUP: Topology

Request, NODE-ID: 1,2,3,4' an einen der mit dem vierten Netz-

knoten 4 verbundenen Netzknoten 1,2. Im vorliegenden Ausfüh-

20 rungsbeispiel an den ersten Netzknoten 1.

Der erste Netzknoten 1 erkennt, daß seine Knotennummer NODE-ID=1 bereits in der Abfragenachricht eingetragen ist.

25 Daraufhin trägt der erste Netzknoten 1 erneut seine Knoten-

nummer NODE-ID=1 in die Abfragenachricht ein und sendet eine

Meldung 'RELEASE: Ack/Topology Request, NODE-ID: 1,2,3,4,1'

zurück an den vierten Netzknoten 4. Dieser trägt erneut seine

30 Knotennummer NODE-ID=4 in die Abfragenachricht ein und sendet

eine Meldung 'SETUP: Topology Request, NODE-ID: 1,2,3,4,1,4'

an den vorher nicht ausgewählten Netzknoten 2. Der zweite

Netzknoten 2 erkennt ebenfalls, daß seine Knotennummer NODE-

ID=2 bereits in der Abfragenachricht eingetragen ist und

35 trägt daraufhin seine Knotennummer NODE-ID=2 in die Abfra-

genachricht ein und sendet eine Meldung 'RELEASE: Ack/Topo-

logy Request, NODE-ID: 1,2,3,4,1,4,2' zurück an den vierten

Netzknoten 4.

Der vierte Netzknoten 4 weist damit keine weiteren Verbindungsleitungen auf. Er trägt seine Knotennummer NODE-ID=4 erneut in die Abfragenachricht ein und sendet eine Meldung 'RELEASE: Ack/Topology Request, NODE-ID: 1,2,3,4,1,4,2,4' zurück an den dritten Netzknoten 3, vom dem er die Abfragemeldung ursprünglich erhalten hat. Der dritte Netzknoten 3 weist im Gegensatz zum vierten Netzknoten 4 weitere, noch nicht berücksichtigte Verbindungsleitungen zu den Netzknoten 5 und 8 auf und setzt das Verfahren mit den beschriebenen Verfahrensschritten fort. Das Verfahren wird dabei solange fortgesetzt, bis alle Informationen über das Teil-Netzwerk bestehend aus den Netzknoten 3,5,6,7,8,9 am dritten Netzknoten 3 verfügbar sind.

Der dritte Netzknoten weist damit keine weiteren Verbindungsleitungen auf. Er trägt daraufhin seine Knotennummer NODE-ID=3 erneut in die Abfragenachricht ein und sendet eine Meldung 'RELEASE: Ack/Topology Request, NODE-ID: 1,2,3,4,1,4,2,4,3,5,6,7,8,3,8,7,5,7,6,9,6,5,3' zurück an den zweiten Netzknoten 2, vom dem er die Abfragemeldung ursprünglich erhalten hat. Der zweite Netzknoten weist damit ebenfalls keine weiteren, noch nicht berücksichtigte Verbindungsleitungen auf. Er trägt seine Knotennummer NODE-ID=2 in die Abfragenachricht ein und sendet eine Meldung 'RELEASE: Ack/Topology Request, NODE-ID: 1,2,3,4,1,4,2,4,3,5,6,7,8,3,8,7,5,7,6,9,6,5,3,2' zurück an den ersten Netzknoten 1, vom dem er die Abfragemeldung ursprünglich erhalten hat. Der erste Netzknoten weist damit ebenfalls keine weiteren, noch nicht berücksichtigte Verbindungsleitungen auf. Er trägt daraufhin seine Knotennummer NODE-ID=1 in die Abfragenachricht ein und sendet abschließend eine Meldung 'GRM-Server: Topology Result, NODE-ID: 1,2,3,4,1,4,2,4,3,5,6,7,8,3,8,7,5,7,6,9,6,5,3,2,1' an den GRM-Server. Der GRM-Server speichert die mittels der Abfragenachricht gewonnene Information über die Netzwerktopologie entsprechend, beispielsweise in tabellarischer Form, ab. Ein Verfahren wie eine Darstellung der Netzwerktopologie des Netzwerks KN anhand der in Form der Knotennummern NODE-ID ge-

wonnen Information erfolgen kann wurde bereits in der deutschen Patentanmeldung mit dem firmeninternen Anmeldekennzeichen 2000 15779 vorgeschlagen.

- 5 Die Meldungen der Abfragennachricht und der Anforderungsnachricht werden über eine Signalisierungsverbindung - in der Literatur häufig als 'Temporary Signaling Connection, kurz TSC bezeichnet - des Netzwerks KN - beispielsweise einen D-Kanal einer ISDN-Verbindung - übermittelt. Auf diese Weise werden
- 10 nur geringe Übertragungskapazitäten innerhalb des Netzwerks KN belegt und es entstehen keine zusätzlichen Gebühren für die Ermittlung der Netzwerktopologie.

Patentansprüche

1. Verfahren zur Zuweisung von Knotennummern (NODE-ID) zu
Netzknoten (1,...,9) eines Netzwerks (KN), wobei das Netzwerk
5 (KN) mit einer zentralen, eine Administrierung der für das
Netzwerk (KN) zur Verfügung stehenden Knotennummern (NODE-ID)
vornehmenden Einrichtung (GRM-Server) verbunden ist,
bei dem eine Anforderungsmeldung (NodeAssignmentRequest) an
die zentrale Einrichtung (GRM-Server) übermittelt wird,
10 bei dem durch die zentrale Einrichtung (GRM-Server) eine
freie Knotennummer (NODE-ID=2) aus den zur Verfügung stehen-
den Knotennummern (NODE-ID) ermittelt wird, und
bei dem die ermittelte Knotennummer (NODE-ID=2) an einen
Netzknoten (2) übermittelt und diesem Netzknoten (2) zugewie-
15 sen wird.
2. Verfahren nach Anspruch 1,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,
daß die Anforderungsmeldung (NodeAssignmentRequest) in Fällen
20 von einem Netzknoten (2), dem noch keine Knotennummer zuge-
wiesen ist, an die zentrale Einrichtung (GRM-Server) übermit-
telt wird, in denen dieser Netzknoten (2) am Netzwerk (KN)
neu angemeldet wird.
- 25 3. Verfahren nach Anspruch 2,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,
daß in Fällen, in denen die zentrale Einrichtung (GRM-Server)
zum Zeitpunkt der Anmeldung des Netzknotens (2) nicht aktiv
ist, knoten-spezifische Daten lokal durch den Netzknoten (2)
30 administriert werden, und
daß diese lokal administrierten Daten nach Aktivierung der
zentralen Einrichtung (GRM-Server) mit der zentralen Einrich-
tung (GRM-Server) abgeglichen und aktualisiert werden.

4. Verfahren nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet,
daß die Anforderungsmeldung (NodeAssignmentRequest) in den
Fällen an die zentrale Einrichtung (GRM-Server) übermittelt
5 wird, in denen eine Änderung bei den bereits zugewiesenen
Knotennummern (NODE-ID) vorzunehmen ist.
5. Verfahren nach Anspruch 4,
dadurch gekennzeichnet,
10 daß eine neu zugewiesene Knotennummer (Node-ID) durch einen
Netzknoten (1,...,9) nur in den Fällen akzeptiert wird, in
denen die zentrale Einrichtung (GRM-Server) für eine Zuwei-
sung von Knotennummern (NODE-ID) berechtigt ist.
- 15 6. Verfahren nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet,
daß die Anforderungsmeldung (NodeAssignmentRequest) in den
Fällen von einem Netzknoten (1,...,9) an die zentrale Ein-
richtung (GRM-Server) übermittelt wird, in denen der Netzkno-
20 ten (1,...,9) zuvor eine Abfragemeldung (Topology Request)
von der Einrichtung (GRM-Server) empfangen hat und dem Netz-
knoten (1...9) noch keine Knotennummer (NODE-ID) zugewiesen
ist.
- 25 7. Verfahren nach Anspruch 6,
dadurch gekennzeichnet,
daß im Rahmen der Abfragemeldung (Topology Request) zusätz-
lich knoten-spezifische Informationen vom Netzknoten
(1,...,9) an die zentrale Einrichtung (GRM-Server) übermit-
30 telt werden.
8. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
daß die Anforderungsnachricht (NodeAssignmentRequest)
35 und/oder die Abfragenachricht (Topology Request) über eine
temporäre Signalisierungsverbindung innerhalb des Netzwerks
(KN) übermittelt werden.

9. Anordnung zur Zuweisung von Knotennummern (NODE-ID) zu Netzknoten (1,...,9) eines Netzwerks (KN), mit einer zentralen Einrichtung (GRM-Server) zur Administration der für das Netzwerk (KN) zur Verfügung stehenden Knotennummern (NODE-ID),
- 5 mit einer dezentralen Kommunikationseinheit (GRM-Client) in zumindest einer der Netzknoten (1,...,9) zur Kommunikation mit der zentralen Einrichtung (GRM-Server), wobei mittels der dezentralen Kommunikationseinheit (GRM-Client) eine im Rahmen
- 10 einer Anforderungsmeldung (NodeAssignmentRequest) durch die zentrale Einrichtung (GRM-Server) ermittelte freie Knotennummer (NODE-ID) einem Netzknoten (1,...,9) zuweisbar ist.
10. Anordnung nach Anspruch 9,,
- 15 d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß die zentrale Einrichtung (GRM-Server) über ein lokales Netzwerk (LAN) mit einem der Netzknoten (1) des Netzwerks (KN) verbunden ist.

Zusammenfassung

Verfahren und Anordnung für eine Zuweisung von Knotennummern zu Netzknoten eines Netzwerks

5

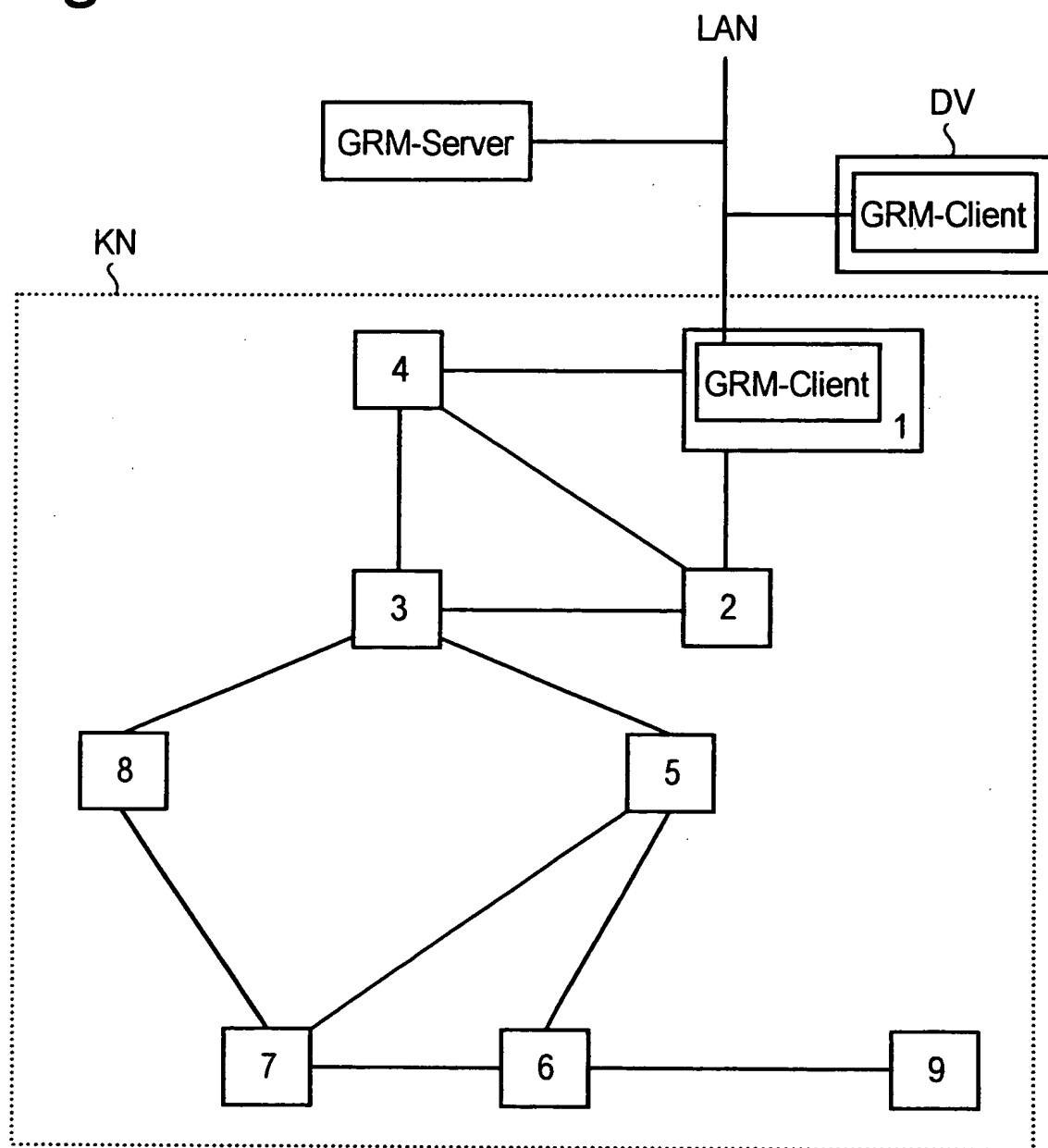
Die Erfindung betrifft ein Verfahren und eine Anordnung zur Zuweisung von Knotennummern (NODE-ID) zu Netzknoten (1,...,9) eines Netzwerks (KN), wobei das Netzwerk (KN) mit einer zentralen, eine Administrierung der für das Netzwerk (KN) zur

10 Verfügung stehenden Knotennummern (NODE-ID) vornehmenden Einrichtung (GRM-Server) verbunden ist. In Fällen, in denen eine Anforderungsmeldung (NodeAssignmentRequest) an der zentralen Einrichtung (GRM-Server) eingeht, wird durch die zentrale Einrichtung (GRM-Server) eine freie Knotennummer (NODE-ID=2)

15 aus den zur Verfügung stehenden Knotennummern (NODE-ID) ermittelt und die ermittelte Knotennummer (NODE-ID=2) an einen entsprechenden Netzknoten (2) übermittelt.

20 Fig. 1

Fig 1



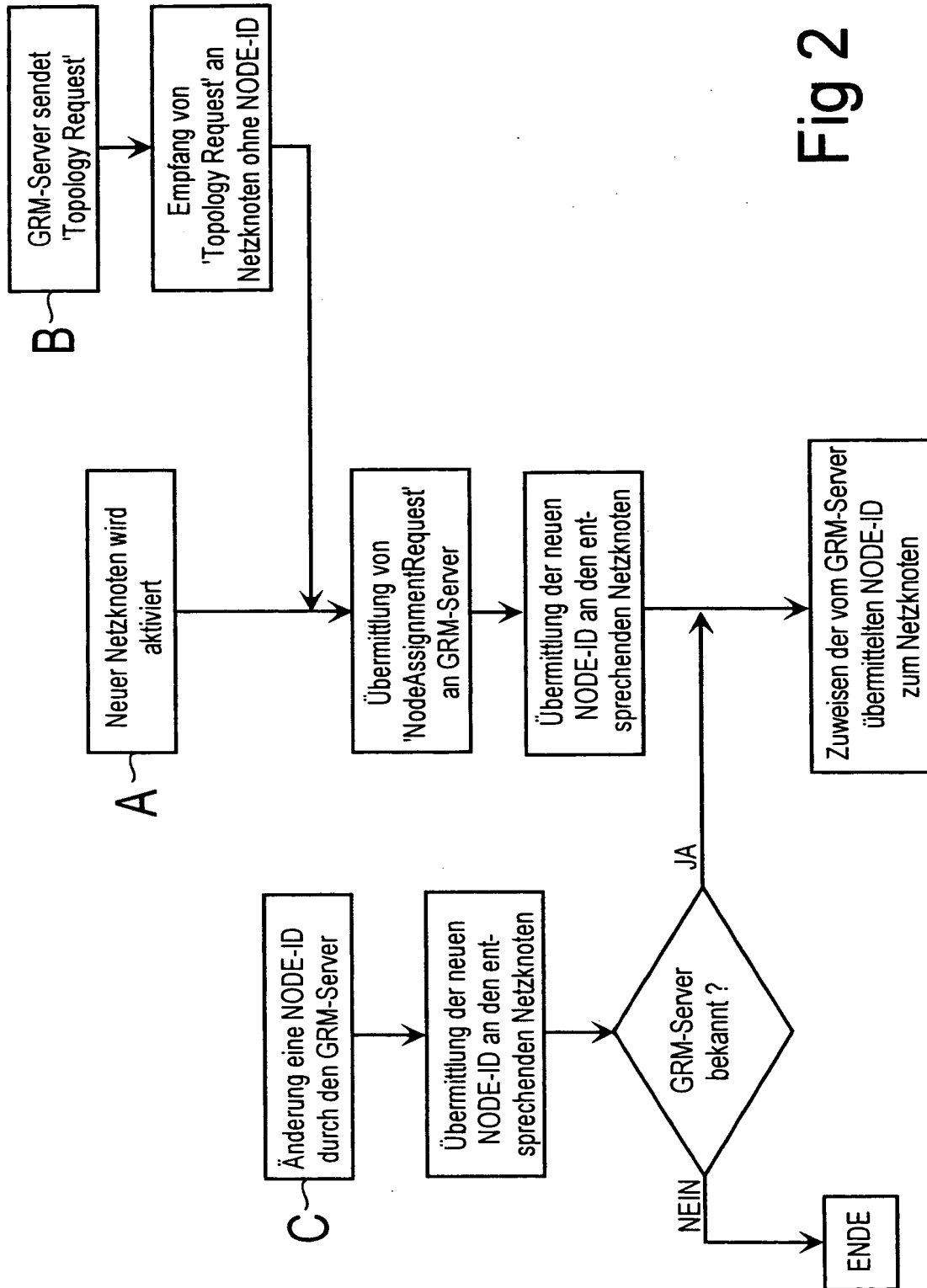
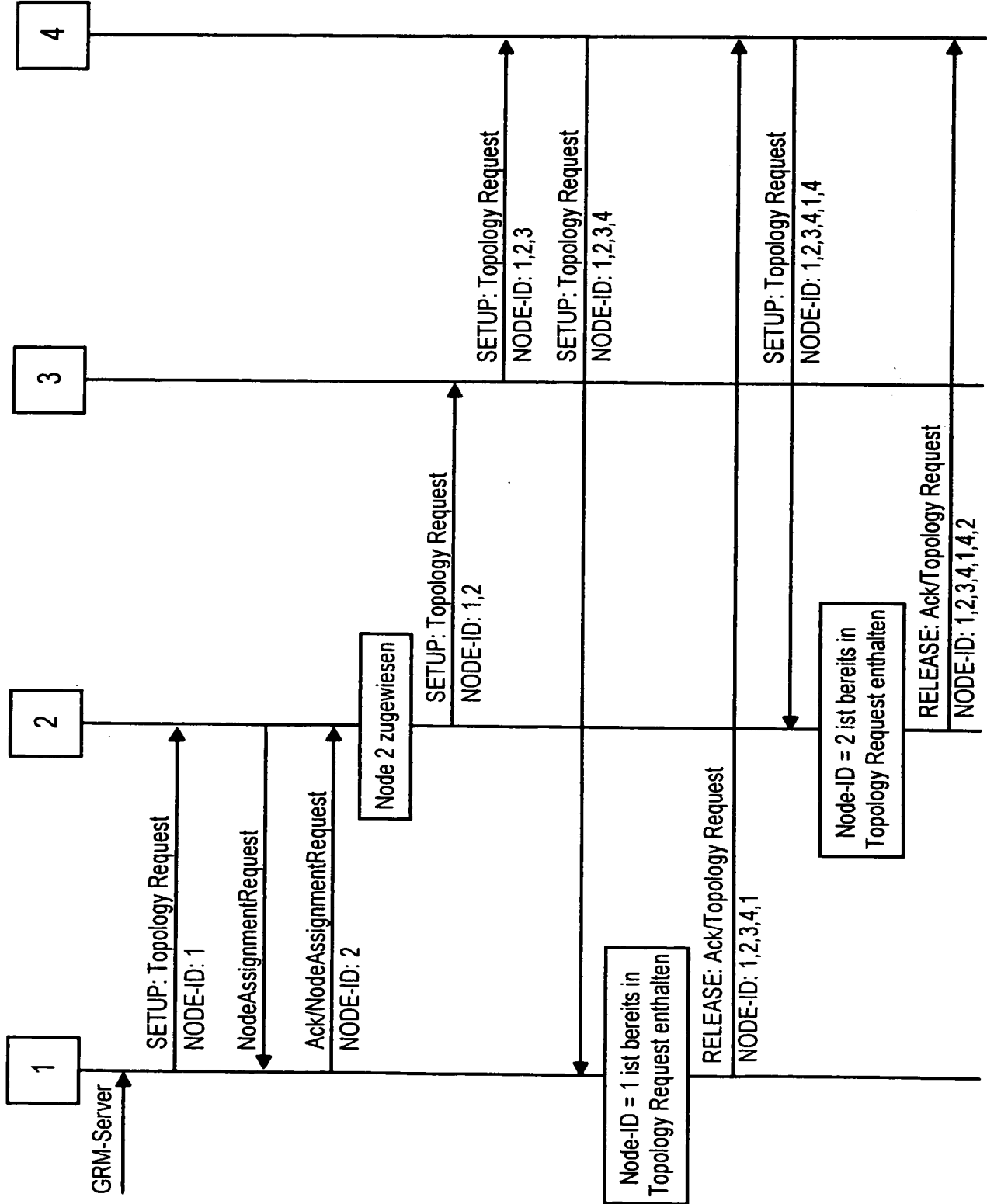


Fig 2

Fig 3a

3/4



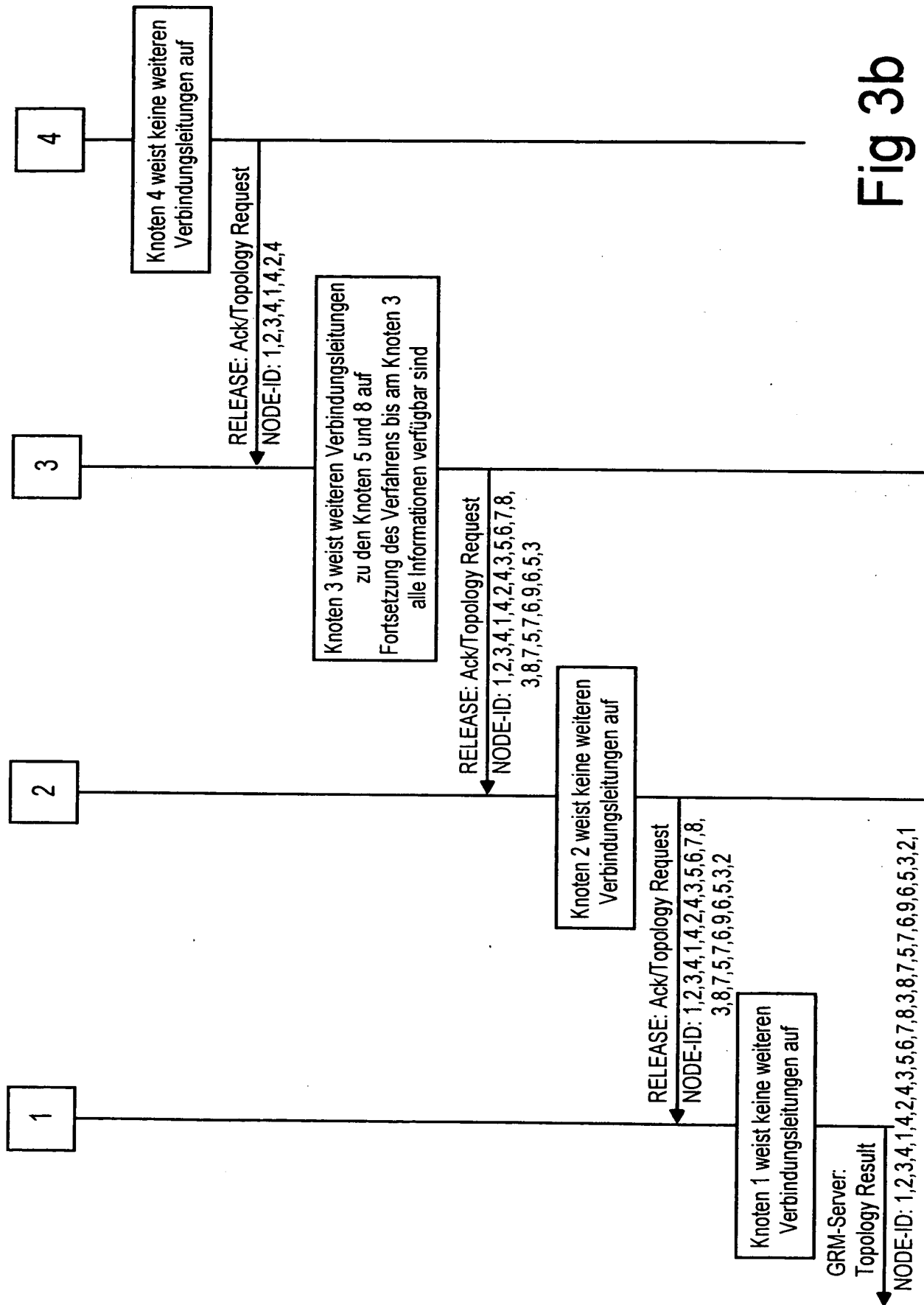


Fig 3b